

Vorlesung Timothy Snyder (Yale University, Herbst 2022)

Die Entstehung der modernen Ukraine

03 - Geographie und Alte Geschichte

Link: https://www.youtube.com/watch?v=Om_A5TTQMm0

(Automatische Übersetzung via Google Translate)

- 00:00 (feierliche Musik) - Okay, Grüße an alle.
Willkommen zu Vorlesung drei.
Ich wusste, wann ich diesen Vortrag halten würde, nachdem ich in die Ukraine und zwischendurch zurückgekehrt war.
Also haben mich die netten Leute, die das filmen, gebeten, nicht beide Male das gleiche Shirt zu tragen wie letzte Woche, was euch sicher aufgefallen ist.
Ich habe es nicht bemerkt.
Es war sehr taktvoll von euch, das nicht zu erwähnen.
(Klasse lacht) Denn ich hätte einfach das ganze Semester dasselbe Shirt tragen können, und ihr wäret cool gewesen.
Du hättest nichts gesagt.
Ich trage das gleiche Hemd wie im Zug, denn der Zug ist 30- Es ist ungefähr, von hier bis, falls Sie daran denken, dies nächstes Wochenende zu tun, es sind solide 35 Stunden von hier bis ins Zentrum von Kiew.
Und es gibt keine Möglichkeit, es kürzer zu machen.
Das ist wie im besten Fall.
Also wusste ich, wann ich diesen Vortrag halten würde, dass ich hin und wieder zurück gehen würde.
- 01:00 Und so dachte ich, ich würde dieses Thema dieser Vorlesung machen, was ich Geographie und tiefe Geschichte nenne, oder vielleicht nur kurz tiefe Geographie.
Das heißt, die Art und Weise, wie wir über Orte denken, und wie die Art und Weise, wie wir über Orte denken, hat damit zu tun, wie wir verstehen, was in der Welt passiert.
Das Thema heute wird also Benennen und Platzieren sein und wie die Namen und die Orte dann beeinflussen, wie wir Ereignisse vor unseren Augen verstehen.
Was ein wenig verschwommen und abstrakt erscheinen mag, aber wenn ich in die Geographie und dann ein wenig in den Krieg einsteige, wird hoffentlich klar, wie die tiefen Vorstellungen, die wir von Orten haben, dazu neigen, uns in bestimmte Richtungen zu suggerieren, auszulösen und zu drängen wenn wir mit Ereignissen konfrontiert werden.
Also, was ist der Ort, an den ich gehen wollte? In der Lektüre ist dies also etwas mehrdeutig.
Also war der Ort, an den ich gehen wollte, vielleicht die Ukraine, oder vielleicht war es die Ukraine? Was ist der Unterschied? Ich habe einigen von euch bereits gesagt, was der

Unterschied ist, also schummeln Sie nicht.

02:07 Aber was ist der Unterschied zwischen dem Gehen in die "Ukraine" und dem Gehen in die "Ukraine"? Ich meine, Sie wissen wahrscheinlich, dass Sie von den Ukrainern missbilligende Blicke bekommen, wenn Sie "Ukraine" sagen.

Aber darüber hinaus, was ist der Unterschied? Ja.

- [Student] Zu sagen, in die Ukraine zu gehen, impliziert, dass die Ukraine eine Region ist, eine Unterregion von so etwas wie Russland oder der Sowjetunion.

- Exakt.

Wenn Sie also "die Ukraine" sagen, bedeutet das bereits, dass Sie auf Polnisch tatsächlich "nach Litauen gehen" sagen können, was Sie auf Englisch nicht sagen können, aber das deutet darauf hin, woher das alles kommt.

Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, dass Englisch nicht die Muttersprache für alles ist.

Und dass die Art und Weise, wie wir Dinge auf Englisch sagen, sehr oft woanders herkommt.

Also sagen wir "die Ukraine", weil man auf Russisch und Polnisch "na Ukraina" sagen kann.

Ja, das habe ich diesmal sogar auf dem Blatt, da kann man "na Ukraina" sagen, was eher so etwas wie "at" ist.

03:03 Sie gehen also an einen Ort, der nicht ganz definiert ist.

Im Gegensatz zu „v“, „v Ukraina“ oder „v Ukraini“, was „in der Ukraine“ bedeutet.

Es ist ein Ort, der so aussieht, wenn es ein "v" ist, bedeutet das, dass er enthalten sein kann.

Es hat also eine Grenze. Es ist ein definierter Ort.

Vielleicht ein Staat, weil ein Staat Grenzen hat und ein Staat definiert ist.

Wenn Sie also "na" sagen, sprechen Sie nicht wirklich über einen Zustand.

Und Sie sprechen vielleicht über etwas, das irgendwie neblig und undefiniert und vielleicht ein bisschen poetisch ist.

Also in Ihrer Lektüre bis jetzt, wie der Artikel von Rudnyts\u0027kyi, dem man nicht vorwerfen kann, etwas anderes als ein Ukrainer zu sein, war es in den 60er Jahren noch in Ordnung, wenn er sagte, oder vielleicht wurde es von ihm verlangt: Ich bin mir nicht sicher, ob ich "die Ukraine" sagen soll.

Und wo wir gerade beim Thema sind – Okay, ist das klar, das „v“ und das „na“? Es ist also sehr wichtig, ob Sie Polnisch, Ukrainisch oder Russisch sprechen.

Also, die Polen, das ist interessant, die Polen sind alle in den frühen 90ern umgestiegen.

04:01 Sie haben umgestellt.

Als ich Polnisch sprechen lernte, sollte man "na Litvia" sagen, aber jetzt sagen die Leute, das bedeutet so etwas wie "in Litauen", aber jetzt sagen die Leute "v Litvia", was "im Staat Litauen" bedeutet.

Und "na Ukraina" wurde mir beigebracht, es auf Polnisch zu sagen.

Aber jetzt würde ich "v Ukraina" sagen, weil es ein Staat ist.

Und auch dazu haben die Ukrainer ganz klare Vorstellungen.

Wo wir gerade beim Thema sind, aber Sie haben vielleicht bemerkt, dass die Hauptstadt der Ukraine in Ihren Lektüren auch auf verschiedene Arten geschrieben wird.

Was ist da der Unterschied? Möchte sich das jemand antun? Ja.

- [Student] Das eine ist die ukrainische Rechtschreibung und das andere die russische Rechtschreibung und Aussprache.

- Ja. Einer ist eine Transliteration. Exakt.

Ihr wisst also, was Transliteration ist? Es gibt viele Alphabete, und wenn Sie von einem

Alphabet in ein anderes Alphabet rendern, nennt man das technisch Transliteration oder Transkription.

So lautete in der englischen Standardschreibweise der Hauptstadt der Ukraine lange Zeit, bis vor sehr, sehr kurzer Zeit, Kiew, K-I-E-V.

05:08 Und das war eine Transliteration aus dem Russischen.

Auf Ukrainisch heißt es Kiew, daher die englische Umschrift K-Y-I-V.

Was ein bisschen umständlich ist, weil es einfach nicht viele Wörter gibt, die nicht die Punktbands der 90er beinhalten, die Ys und Is vor sich haben.

Das Y-I ist keine normale Kombination im Englischen.

Und das war eine Entwicklung.

Also schrieb ich in meinen frühen Büchern Kiew, K-I-E-V, nur weil ich dachte: „Das ist so lange Standard im Englischen.“

Es ist nicht wirklich ein so großer Unterschied zwischen Kiew und Kiew.

Leute, die Englisch lesen, werden nur von diesem Y und dem I zusammen abgelenkt.

Warum sollte ich das tun?" Aber dann, an einem bestimmten Punkt, habe ich mich verändert.

In den letzten Büchern habe ich es mit der ukrainischen Transliteration geschrieben.

Und wenn Sie möchten, können Sie nachsehen, wann sich die New York Times ändert.

06:00 Denn die New York Times macht immer alles richtig.

(Klasse lacht) Und, (lacht) danke, das war gut.

Die New York Times macht immer alles richtig, aber selbst die New York Times muss von Zeit zu Zeit ändern, wie sie bestimmte Dinge tun wird.

Und so können Sie überprüfen und sehen, wann sie sich von der einen zur anderen Schreibweise geändert haben, weil das eine gewisse Art von kulturellem Konsens darstellt.

Und so ändern sich diese Dinge.

Und der Grund, warum es interessant ist, dass sie sich ändern, ist, dass diese Dinge, die oberflächlich erscheinen mögen, wie die Sprache, tatsächlich sehr tief sind, weil sie die Dinge sind, die Sie lesen und aufnehmen, Sie stellen sie nicht in Frage .

Und dann können sie Ihren Blick auf die Welt formen, wenn Sie mit etwas Überraschendem konfrontiert werden.

Also das „v“ und „na“ oder das „the“: Ist es eine Region oder ein Land? Kiew oder Kiew: Ist es Russisch oder ist es Ukrainisch? Es ist ein ziemlich großer- Und was ist eigentlich normal auf Englisch? Das ist wirklich interessant, weil Sie vielleicht denken, sagen wir, Sie sind, ich nehme an, viele von Ihnen sind englische Muttersprachler.

Sie alle können Englisch, sonst wären Sie nicht in dieser Klasse.

Oder Sie sind in diesem Kurs und machen eine seltsame Meditation, bei der Sie einer Sprache zuhören, die Sie nicht verstehen, was cool ist. Du wirst wahrscheinlich sowieso bestehen.

07:05 (Klasse lacht) Ich nehme an, wenn Sie das tun, nehmen Sie es bestanden/nicht bestanden.

Aber Sie könnten denken: „Nun, im Englischen haben wir alle eine gewisse Distanz zu all dem.“

Es gibt eine gewisse Objektivität, was immer es auf Englisch ist, ist irgendwie nur neutral." Aber das ist es nicht.

Was es auf Englisch ist, hat auch Auswirkungen, sehr sogar.

Und was es auf Englisch ist, kann sich auch ändern, wie wir in diesen beiden Beispielen gesehen haben.

Gerade in der kurzen Zeitspanne zwischen dem Beginn Ihrer Lesungen und jetzt haben sich die grundlegenden Verwendungen im Englischen sowohl für das Land als auch für seine Hauptstadt geändert.

Und Sie sind es vermutlich, wenn Sie Kinder haben, an die keiner von Ihnen jetzt denkt, denn als Sie unterschrieben haben, nach Yale zu gehen, haben Sie versprochen, nicht zu heiraten und keine Kinder zu haben, ich weiß.

Aber wenn Sie Kinder haben, werden sie vermutlich denken, dass K-Y-I-V völlig normal ist. Vielleicht denkst du schon, dass das ganz normal ist.

Und sie werden denken, es wird ihnen nicht einfallen, dass es auch anders hätte sein können.

Aber diese Dinge ändern sich ständig.

08:01 Nun muss dieser Begriff der tiefen Geographie auch zutreffen, also habe ich nur von Wörtern und Buchstaben gesprochen.

Das hat auch mit Narrativen zu tun.

Eine Geschichte kann Ihnen also sagen, wo Sie sind.

Eine Geschichte kann Ihnen sagen, wo Sie sind, bevor Sie dort ankommen.

Und das ist mir während dieser Reise in den Sinn gekommen, weil ich mit einem Haufen amerikanischer Diplomaten gesprochen habe und wir darüber nachgedacht haben, ich meine, um es ganz kurz und brutal auszudrücken, wir haben darüber nachgedacht, warum jeder Amerikaner alles falsch macht, was die Ukraine betrifft Zeit.

Wie diese grundlegende Frage, die Sie unweigerlich beantworten müssen, die Sie in Bezug auf den Krieg unweigerlich stellen müssen, weil selbst die Leute, die wissen sollten, wovon sie reden, völlig falsch lagen.

Es ist ein Luxus für mich, das zu sagen, weil ich es nicht war, aber im Allgemeinen lag jeder in Bezug auf den Krieg in allem völlig falsch.

Die Ukrainer werden nach drei Tagen verlieren.

Sie können sich unmöglich wehren.

Sie werden verlieren, es ist ein Patt, bla, bla, bla.

Alles, was der Konsens in den USA gesagt hat, war die ganze Zeit falsch.

Und Sie können nicht sagen: "Nun, das ist nur eine Frage des Mangels an militärischer Analyse" oder was auch immer.

09:01 Nein, da geht noch etwas Tieferes vor sich.

Und wir haben irgendwie versucht, darüber zusammen nachzudenken.

Und ich denke, es hat mit der tiefen Erzählung zu tun, die jedem beigebracht wird.

Denn das tiefe Narrativ, das jedem beigebracht wird, all diesen Diplomaten wurde es auch beigebracht, jeder, der Osteuropa studiert hat, fast jeder, nicht in dieser Klasse, aber fast jeder, der in den USA osteuropäische Geschichte studiert hat, hat das Narrativ, das sagt: Dort war Kiew.

Und dann, aus Kiew, irgendwie gab es Moskau, es gab eine Art Transfer.

Und das Ding in Moskau war derselbe Zustand wie das Ding in Kiew, obwohl ich das nicht sagen werde "obwohl", ich werde nur versuchen, die Erzählung zu erzählen.

Das Ding in Moskau hat irgendwie die Traditionen des Dings in Kiew geerbt.

Und so erfüllte sich die Sache in Moskau, als es Kiew im späten 17. Jahrhundert tatsächlich einverleibte.

Das war irgendwie selbstverständlich.

Das ist Teil des Schicksals dieses Ortes.

Und es ist normal, dass Moskau und Kiew für immer zusammen sein werden.

Und irgendwie ist das alles Russland. Es ist alles Russland.

Also habe ich mit dieser Erzählung keine gute Arbeit geleistet, denn ehrlich gesagt, das ist nicht, was ich bin, das ist nicht meine Aufgabe hier, mit dieser Erzählung gute Arbeit zu leisten.

10:06 Aber das ist die grundlegende Erzählung.

Aber der Punkt ist, dass jeder, der dies jemals studiert hat, diese Erzählung hat.

Und wenn Sie diese Erzählung haben, dann denken Sie, dass Russland ein realer Ort ist.

Und was ist die Ukraine? Weil in dieser Erzählung niemals etwas namens Ukraine vorkommt.

Es muss also etwas Verdächtiges an der Ukraine geben.

Es muss irgendwie erfunden oder irgendwie marginal oder irgendwie provinziell oder irgendwie fragwürdig sein.

Während niemand jemals Russland in Frage stellt.

Niemand jemals- Ich meine, ist das falsch? Niemand stellt jemals in Frage, dass Russland ein realer Ort ist.

Niemand hat jemals in Frage gestellt, dass die Sowjetunion ein echter Ort war.

Und dann hörte es eines Tages auf zu existieren.

Niemand stellt jemals in Frage, dass Russland ein realer Ort ist.

Es besteht eine Chance ungleich Null, dass die Russische Föderation, wie wir sie kennen, aufhören wird zu existieren.

Tatsächlich gibt es eine 100-prozentige Chance, dass jeder Ort, ich meine, das heißt, das sollte nicht...

11:02 Wisse, dass es eine 100-prozentige Chance gibt, dass die Russische Föderation aufhört zu existieren.

Alle Staaten, die jemals existiert haben, haben aufgehört zu existieren.

Es besteht auch eine 100-prozentige Chance, dass die Vereinigten Staaten von Amerika aufhören zu existieren.

Wahrscheinlich nicht vor deinem Abschluss, keine Sorge.

(Klasse lacht) Es sei denn, Sie sind Studienanfänger, in diesem Fall bin ich mir nicht so sicher.

(Klasse lacht) Aber alle Staaten hören auf zu existieren.

Also ist jede Erzählung darüber, dass etwas für immer da sein wird, offensichtlich falsch.

Aber mein Punkt hier ist, dass, als ich mit meinen amerikanischen Mitbürgern zusammensaß und darüber nachdachte, irgendwie klar schien, dass der Grund, warum sie, die Amerikaner, die Menschen im Allgemeinen, Schwierigkeiten haben, sich vorzustellen, dass Russland diesen Krieg gegen die Ukraine verlieren könnte, etwas damit zu tun hat mit der Tatsache, dass die Ukraine in ihren Köpfen nicht ganz real ist und Russland real ist.

Und sie würden das nicht direkt sagen, aber die Erzählung, die dir beigebracht wird, wenn du jünger bist, wird immer für dich da sein.

Wir leben in einer Richtung in der Zeit.

Unsere Geschichtserziehung geschieht nur in eine Richtung.

12:00 Und die Dinge, die zuerst hineinkommen, neigen dazu, zu bleiben.

Jetzt müssen wir nicht viel Zeit damit verbringen, diese Erzählung in Frage zu stellen.

Darum geht es hier eigentlich nicht.

Der Punkt ist jedoch, dass, nur wenn Sie glauben, wenn dies Ihre tiefe Geographie ist, dass

dies immer Russland war, und wenn es dann nicht Russland war, war das eine Art Divergenz.

Wenn Sie das so sehen, dann denkt Ihr Gehirn natürlich, wenn Sie an den Krieg denken, dass Russland gewinnen wird.

Denn das war immer Russland, und die Ukraine ist eine Art Ausnahme.

Ja, hast du eine Frage? Oh, Entschuldigung. Okay.

Und „immer“ ist ein sehr mächtiges Wort, aber es ist auch ein sehr angenehmes Wort.

Wir mögen "immer".

Wir mögen es sehr, wenn Dinge eine Art Dauerhaftigkeit, Kontinuität haben.

Wir möchten, dass es etwas auf der Welt gibt, dessen Form wir kennen, und wir wissen, dass seine Form dauerhaft ist.

Und es ist ein wenig beunruhigend, wenn sich herausstellt, dass keines dieser Dinge, von denen wir glauben, dass sie dauerhaft sind, tatsächlich so ist.

13:01 Das ist ein wenig beunruhigend.

Und so hat Russland es in das Level geschafft, ich denke, es ist fair zu sagen, Sie können mich korrigieren, ich meine, ich weiß, dass Sie jung sind, Sie sind aus einem anderen Jahrhundert und all das, aber Russland hat es in das geschafft Bereich der Art von ruhig dauerhaft.

Es ist da oben mit, ich weiß nicht was, Star Trek, Wasserstoff, es ist wie mit Dingen, die schon immer da waren.

Während die Ukraine dies nicht getan hat.

Ob das fair ist oder nicht, es ist wahrscheinlich unfair.

Aber ich denke, das ist der Fall.

Und wir mögen es einfach nicht, wenn etwas in Frage gestellt wird, was „immer“ ist.

„Immer“ ist also sehr beruhigend.

Und natürlich ist Russland selbst, dieses Wort „Russland“, in einer tiefen Geographie nicht klar, wo die Grenzen dieses Russlands sind.

Ich meine, während dieses Krieges gab es eine Menge wirklich, ziemlich, nennen wir es ehrgeizige russische Propaganda.

Es gibt jetzt besänftigen, was nennen wir besänftigen? - [Schüler] Plakate.

14:01 - Nein, falsch.

Werbetafeln. (schnippt mit den Fingern) Es gibt jetzt Reklametafeln.

Ich meine, das stimmt, aber wie Werbetafeln.

Sie bekommen aber Punkte für Geschwindigkeit, Sie beide.

Und es war nicht falsch, ich dachte nur an etwas anderes – wie Werbetafeln in Russland, auf denen steht, dass Russland keine Grenzen hat.

Das ist eine Möglichkeit, darüber nachzudenken.

Überhaupt keine Grenzen.

Aber mein Punkt ist, dass wir, wenn wir an Russland denken, an die Sowjetunion denken könnten, wir könnten an das Russische Reich denken, wir könnten an viele verschiedene Dinge mit sehr unterschiedlichen Grenzen denken.

Und da sich die Grenzen ändern, ist es ein großer Ort, und wir sind nicht überrascht zu erfahren, dass viele Dinge Russland sind.

Vieles entpuppt sich als Russland.

Sie verstehen also, was ich meine.

Es gibt einen Grund, warum im Grunde alle außer den Militärgeschichtskennern immer wieder sagten, die Ukraine werde verlieren.

Und eines der Rätsel dieser Klasse ist, wenn Sie wollen, darüber nachzudenken, warum das so ist.

Warum sollten alle falsch liegen? Und der Vorschlag, den ich mache, ist, dass diese Sache, die ich tiefe Geographie nenne, etwas damit zu tun hat, mit den Wörtern, den Schreibweisen, den Erzählungen, die uns vor uns zeigen, was real und was nicht real ist Tauchen Sie ein in die empirische Welt.

15:16 Denn wie ich bereits angedeutet habe, wenn Sie lesen, gibt es nicht mehr viele Militärgeschichtskennern, aber wenn Sie sie und ihre langweiligen Threads über Logistik und all dieses Zeug lesen, wissen sie nichts über Russland oder die Ukraine, aber sie wissen es wo die Flüsse sind, und sie wissen, wo die Brücken sind und so weiter.

Und sie haben einen viel, viel besseren Job gemacht als die Leute, die Russland-Spezialisten sein sollen.

Warum ist das so? Warum scheint es ein Vorteil zu sein, nichts über Russland zu wissen, um vorherzusagen, wer diesen Krieg gewinnen wird? Sie sehen also, was ich zu sagen versuche, dass, wenn Ihr Wissen über Russland diese Art von metaphysischer Unterlage hat, die eigentlich empirische Beweise herumschiebt, das ein Problem für Sie sein wird.

Also im Grunde das, was ich bisher getan habe- Ja, mach es.

16:01 - [Student] Gibt es etwas Besonderes an Amerika, das unsere Erzählung falsch macht? Gibt es wegen der Nähe zum Gebiet einen anderen Europäer, der den Prädiktor- - Nun, in Polen gibt es ihn, ja. (lacht) In Polen gibt es das.

All dieses Zeug, das ich antikolonial nenne und so weiter, wie die Polen und die Ukrainer haben diese Argumente schon lange vorgebracht.

Aber sobald man westlich von Polen ankommt, nein, es ist das Grundlegende, es dominiert die gleiche Geschichte.

Diese Kiewer Rus wird irgendwie zu Moskau, irgendwie alle am selben Ort.

Wenn Moskau im 17. oder im 18. Jahrhundert die Ukraine übernimmt, ist das irgendwie eine Erfüllung, auch wenn Kiew und Moskau 500 Jahre getrennt sind, obwohl Kiew noch nie zuvor von Moskau regiert wurde, irgendwie ist das eine natürliche Erfüllung der Geschichte .

500 Jahre sind übrigens eine lange Zeit.

Aber diese Grundgeschichte dominiert in Deutschland und Frankreich, und in England sind es nicht nur wir.

Es ist eine Geschichte, ich werde gleich erklären, warum es eine ironische Geschichte ist.

Was ich bisher getan habe, ist, dass ich dafür plädiere, wie wichtig Literaturgeschichte tatsächlich ist.

17:02 Zum Beispiel, wie wichtig Kultur tatsächlich ist und wie wichtig Kulturkritik sein kann, wie das Bewusstsein der Erzählungen und Worte usw. Ihnen helfen kann, die Politik zu verstehen, oder das Bewusstsein der Kultur kann Ihnen helfen, politische Urteile zu verstehen.

Worauf ich jetzt noch eingehen möchte, ist nur ein Wort darüber, wie Sie das dann ansprechen.

Wie Sie anfangen, darüber zu sprechen.

Und eine Möglichkeit, wie wir in diesem Kurs darüber sprechen werden, ist der sehr breite Ansatz der Kolonialgeschichte.

Wobei eines der ersten Dinge, die Sie tun, wenn Sie Kolonialgeschichte schreiben, darin besteht, die neutralen Behauptungen des Wissens in Frage zu stellen.

Du fragst, ob die Dinge, die niedergelegt wurden, in irgendeiner Weise mit einem imperialen Spin niedergelegt worden sein könnten, was dann zu hinterfragen ist.

Wenn Sie sich also mit Kolonialgeschichte beschäftigen, gehen Sie davon aus, dass die Bibliotheken falsch organisiert sind.

18:05 Oder zumindest waren sie, ich will nicht sagen, falsch, aber sie wurden auf eine bestimmte Art und Weise organisiert, dass sogar die Sprache auf eine bestimmte Art und Weise organisiert wurde, so dass Sie einige Dinge nicht sehen, die Sie sonst vielleicht sehen würden .

Nun, das sind Argumente, die vielen von Ihnen vielleicht eher aus dem amerikanischen Kontext bekannt sind.

Wo Sie das in der amerikanischen Geschichte sagen würden, muss man sehr vorsichtig sein, weil die amerikanische Geschichte so niedergeschrieben wurde, dass man zum Beispiel die Geschichte der versklavten Menschen nicht sehen kann.

Das ist wahrscheinlich ein sehr bekanntes Argument.

Aber das ist ein generisches antikoloniales Argument, das in vielen anderen Umgebungen auf der ganzen Welt angewendet werden kann, einschließlich in Russland und in der Ukraine.

In der Kolonialgeschichte fordern Sie sich also auf, die scheinbare Neutralität des Wissens zu hinterfragen, einschließlich der Instrumente des Wissens: Sprachen, Schreibweisen, Karten, Bibliotheksorganisationen.

Und Sie fragen sich auch: "Können sich Menschen halbwegs ändern?" Wenn uns also diese Konzepte eingetrichtert sind und wir sie als neutral akzeptiert haben, sind wir dann tatsächlich in der Lage, uns auf halbem Weg zu fangen? Das ist eine sehr wichtige historische Frage.

19:06 Denn wenn es nicht möglich ist, können wir die Geschichte genauso gut aufgeben, weil wir alle eine Menge Legenden in uns tragen, imperiale und andere.

Und um zur Geschichte zu gelangen, geht es darum, sagen zu können: "Huh, nun, vielleicht sind einige der Dinge, denen ich mich verschrieben habe, vielleicht nicht korrekt." Ich möchte also, dass einer von Ihnen herausfindet, wie viele Vorlesungen es derzeit in den USA über die Ukraine, über die ukrainische Geschichte gibt.

Denn ich werde eins sagen, und ich möchte, dass ihr beweist, dass gerade eine weitere Vorlesung über die Ukraine in den Vereinigten Staaten stattfindet.

Ich vermute, dass trotz der Tatsache, dass es in den Nachrichten ist und so weiter, ich vermute, dass es nur einen gibt.

Und das wäre irgendwie, das wäre seltsam, nicht wahr? Würdest du mit mir so weit gehen? Ich sage eins, vielleicht zwei.

Wie vollwertige Vorlesungen, die sich nur um die Ukraine drehen.

Kein Unterricht, in dem jemand die Ukraine erwähnt oder ein ukrainisches Gedicht zugewiesen wird, sondern ein umfassender Unterricht über die Ukraine.

In unserem Land mit 300 Millionen Einwohnern, in unserem fantastischen Hochschulsystem, werde ich mit einem gehen, und ich werde überrascht sein, wenn es mehr als zwei sind.

20:05 Also findet das jemand bis zur nächsten Klasse heraus.

Weil es ein Beispiel dafür ist, worüber ich mit den Institutionen spreche.

Denn niemand würde jetzt der Behauptung widersprechen, dass in der Ukraine etwas Wichtiges vor sich geht.

Wenn in der Ukraine etwas Wichtiges vor sich geht, bedeutet das, dass in der Ukraine etwas Wichtiges vor sich gehen könnte.

Wenn in der Ukraine etwas Wichtiges passieren könnte, warum sind wir dann so erbärmlich unvorbereitet darauf? Auf diese Frage muss es eine Antwort geben.

Es muss irgendwo hin, es muss irgendwo tief gehen.

Wenn Sie also Kolonialgeschichte schreiben, stellen Sie die Neutralität des Wissens in Frage, Sie suchen nach Wegen, und eine Ihrer Methoden besteht darin, nach Wegen zu suchen, wie

die Kolonisierten widersprechen können.

Übrigens nicht, dass sie Recht hätten.

Es geht nicht darum, wie das eine richtig und das andere falsch ist.

Das wäre ach, zu einfach, oder? Aber eher, wenn du hörst, wie die Kolonisierten antworten, dann erschüttert dich das ein bisschen und bringt dich dazu, darüber nachzudenken, wie du die Dinge anders machen könntest.

Also war ich mehrere Tage in Kiew und blieb lange wach, weil ich nichts anderes zu tun hatte, eigentlich hatte ich viel anderes zu tun (lacht), aber ich blieb lange wach, um ukrainisches Fernsehen zu schauen, weil Ich finde es einfach ethnographisch sehr interessant, die Nachrichten in einem Land zu genießen, in dem etwas los ist.

21:13 Und sie haben Möglichkeiten, sich zu wehren.

Später im Semester wird Ihnen ein Artikel über „Ruschismus“ zugewiesen, den ich geschrieben habe.

Ruschismus ist, um es ganz einfach zu machen, eine Art Zusammenschluss der Wörter „Russe“ und „Faschismus“.

Und ruscism, oder mit dem persönlichen Substantiv, Ruscisti, ist eine ziemlich übliche Bezeichnung für Russen geworden, die in die Ukraine einmarschieren.

So Standard in dem Sinne, dass die Nachrichtensprecher es verwenden.

Sie sagen nicht "Russland".

Sie sagen selten "Russen".

Sie sagen fast nie "Russland".

Sie sagen gelegentlich "die Russische Föderation".

Aber normalerweise reden sie über die Ruscisti, und sie reden über Russismus.

Und wenn sie das Land nennen, nennen sie es "Moscovia".

22:00 Warum würden Sie es Moscovia nennen? Abgesehen davon, dass das irgendwie cool klingt.

Warum würden Sie es Moscovia nennen? Tue es.

- [Student] Sie unterbrechen die Verbindung zwischen Russland und der Kiewer Rus.

- Ja. Du nimmst die Rus\0027.

Russland heißt also Rus, was ein Name ist, den Russland 1721 annahm, als das Russische Reich gegründet wurde.

Wenn Sie es Moscovia nennen, nehmen Sie den historischen Bezug zu Rus weg und bezeichnen es auch als ein kleineres Land als es ist.

Und Sie schlagen vor, dass seine Grenzen eine gewisse Flexibilität haben könnten. (lacht)
Das suggerieren Sie auch, wenn Sie Moscovia sagen.

Der andere Ausdruck, den sie oft als Euphemismus für Russland verwenden, ist „Aggressorstaat“.

Sie sagen Aggressor-Staat.

Das ist wie neutral.

"Es ist
der
Aggress
or-
Staat."
Aber es
ist auch
nicht
neutral,

weil Sie andeuten, dass dieser Staat immer ein Aggressor sein könnte, und so weiter.

Das nächste, worüber ich in diesem Begriff von Geographie und tiefer Geographie und tiefer Geschichte sprechen möchte, ist, dass wir ein wenig über diesen Begriff des späten 20. Jahrhunderts, des frühen 21. Jahrhunderts nachdenken, den der Globalisierung und die Idee dieser Globalisierung hat all diese Art von sorgfältiger Arbeit, die wir in den ersten paar Vorlesungen dieser Klasse geleistet haben, irrelevant gemacht.

23:19 Denn was die Globalisierung bewirkt – das ist das Argument.

Was die Globalisierung bewirkt hat, ist, um es mit Thomas Friedmans Worten zu sagen, die Welt dem Erdboden gleichgemacht zu haben.

Es ist irgendwie alles überall gleich gemacht.

Ich meine, sein Beispiel, eines seiner Beispiele, waren Flughafenlounges, die ich ehrlich gesagt nicht für ein großartiges Beispiel halte, nicht zuletzt, weil sie wirklich anders sind.

Ich meine, die in Amerika sind zum Beispiel schrecklich.

Okay.

Aber ich gebe es mal anders als Scherz wieder, denn Flughafen-Lounges sind natürlich kein repräsentatives Erlebnis.

Die Tatsache, dass Flughafen-Lounges ähnlich sein könnten oder McDonald's ähnlich sein könnten, bringt Sie also nicht wirklich weit.

24:02 Aber was ich hier wirklich anstrebe, ist das allgemeine Argument, dass die Dinge seit dem Ende des Kommunismus, so etwas in der Art, seit dem Aufstieg des Welthandels, der zweiten Globalisierung, im Grunde austauschbar sind.

Orte werden im Grunde immer mehr wie andere Orte.

Und auch die Menschen werden austauschbar.

Weil es nur so viele Ideen auf der Welt gibt und wir sie alle sofort über das Internet teilen, lautet die Idee, deshalb sind wir austauschbar.

Maximus und ich sind austauschbar.

Zhenya und Maximus sind austauschbar.

Also ist es eigentlich egal, welchen TF du hast.

(Studenten kichern) Wir sind im Grunde alle austauschbar, weil wir alle ständig Ideen austauschen.

Und es gibt nur so viele Ideen, und wir teilen sie sofort.

Vielleicht haben Sie nicht die Idee, die ich gerade habe, aber Sie können sie sofort haben.

Das ist also die Vorstellung.

In dieser utopischen Sichtweise spielt der Raum also keine Rolle.

Anfahrtswege spielen eigentlich keine Rolle.

Denn wir sind wirklich alle zur selben Zeit am selben Ort.

25:01 Nun sind die Einwände dagegen ziemlich deutlich.

Eine davon ist, reisen Informationen wirklich? In der Welt, in der wir uns befinden, glauben weit über 90 % der Anhänger von Viktor Orbán und Ungarn, dass die Ukraine an diesem Krieg schuld ist.

Und warum denken sie das? Sie denken es, weil das ihr Informationsraum ist.

Was Russen und Ukrainer über diesen Krieg denken, ist offensichtlich sehr unterschiedlich.

Und das nicht nur, weil sie Russen und Ukrainer sind, sondern weil sie sich in unterschiedlichen Informationsräumen befinden.

Was Sie und Ihr Cousin Harry über Donald Trump denken, könnte sehr unterschiedlich sein.

Und das liegt vielleicht nicht nur daran, dass Sie und Ihr Cousin Harry andere Unterschiede haben.

Es könnte daran liegen, dass Sie sich in verschiedenen Medienbereichen befinden.

Man könnte argumentieren, dass der Informationsraum tatsächlich mehr Unterschiede oder sogar noch festere Grenzen als zuvor geschaffen hat, weil das Internet sich wohl weniger gut fortbewegt als eine Zeitung.

Wenn ich die gleiche Zeitung auf der ganzen Welt drucken kann, wie es früher der Fall war, dann geht es mir vielleicht tatsächlich besser, als wenn ich die Washington Post bin und meine Sachen heute nicht in China herausbringen kann .

26:08 Also, Informationen reisen vielleicht nicht wirklich, und sie können- Und können wir wirklich überall hingehen.

Ich meine, das ist offensichtlich in meinem Kopf, weil ich 35 Stunden gebraucht habe, um aus Kiew zurückzukommen.

Aber es gibt gewisse Kosten, wenn man an Orte geht.

Und wenn Sie Ihren Körper an bestimmte Orte bringen, wirkt sich das darauf aus, wie Sie die Dinge sehen.

Es gibt einen Unterschied zwischen an einem Ort zu sein und ihn auf einem Bildschirm zu sehen.

Wenn Sie irgendwohin gehen und Pässe und Spurweitenwechsel bei einer Eisenbahn oder das Passieren von Kontrollpunkten beinhalten, ist das etwas anderes, als einfach auf ein Bild zu klicken, zu einem anderen Bild, zu einem anderen Bild.

Es verändert den Menschen.

Übrigens, eines der Dinge, die ich an den Checkpoints wirklich interessant fand, und es hat mit dieser allgemeinen Frage der Sprache zu tun und wo Sie sich befinden und wie die Sprache darauf hinweist, wo Sie sich befinden, sprechen die ukrainischen Soldaten im Allgemeinen immer noch Russisch.

27:06 Das ist nicht wirklich ein großes Geheimnis.

Aber an den Checkpoints, wenn du an einem Checkpoint bist, grüßen sie dich mit einem wirklich blumigen, freundlichen Ukrainer.

Und solange du ihnen mit einem wirklich blumigen, freundlichen Ukrainer zurückschlagen kannst, bist du im Grunde durch den Checkpoint.

Weil es einfach nicht so viele Russen gibt, die das können.

Sie stellen also sicher, dass Sie Ihr Dokument zeigen, aber die Sprache selbst ist der erste Kontrollpunkt, was irgendwie interessant ist.

Aber worauf ich wirklich hinaus will, ist, dass es historisch gesehen wirklich wichtig zu sein scheint, wie weit die Menschen zu bestimmten Zeiten kommen.

Es scheint wirklich historische Wendepunkte zu geben, an denen nicht austauschbare Menschen an ganz besondere Orte gelangen oder nicht gelangen, und das scheint eine Rolle zu spielen.

Ein großes klassisches Beispiel, zu dem wir in etwa einer Woche in unserem Teil der Welt

kommen werden, ist die mongolische Invasion in Europa.

Die mongolische Invasion in Europa.

28:00 Wann erreichten die Mongolen Paris? Ich verstehe, ja? - [Student] Das haben sie noch nicht.

- Ja, gut! Gute Antwort.

Ich mag es. Ich mag das „noch“, ich mag die Art, wie du die Zukunft für gute Dinge offen hältst.

(Klasse lacht) Das ist großartig. Das ist wirklich gut.

Ja, also in den späten 1230er, frühen 1240er Jahren wurden die Mongolen von niemandem besiegt.

Der Batu Khan wird von niemandem besiegt.

Wir werden darüber sprechen.

Sie haben die Steigbügel, sie haben die Einkreisungsmanöver, sie haben die Rufe.

Sie werden von niemandem in Europa besiegt.

Sie zerstören jede Armee, europäische Armee, die sie berühren.

Und dazu gehört Kiew, aber Frankreich nicht.

Nicht, weil sie es nicht hätten tun können, sondern weil der Batu Khan an einem bestimmten Punkt wegen einer Nachfolgefrage zurückgehen muss.

Weil der Hauptkhan gestorben ist.

Aber wenn der Batu Khan nach Paris kommt, meine ich, wohl keine Renaissance, kein Zeitalter der Erforschung.

29:02 Wahrscheinlich führt ein anderer Teil der Welt das Zeitalter der Erforschung durch, nicht die Europäer.

Und es ist eine sehr, sehr, sehr andere Welt.

Und es geht nur darum, dass eine Person stirbt.

Wenn eine Person ein Jahr später gestorben wäre, sehen wir wahrscheinlich eine völlig andere Welt.

Um nicht zu sagen, dass der Moment, in dem wir uns befinden, durchaus vergleichbar damit ist.

Aber es erscheint mir bedeutsam, und natürlich kommt man nicht umhin, darüber nachzudenken, wenn man mitten in Kiew steht, aber es scheint ziemlich bedeutsam zu sein, dass russische Soldaten nach Kiew kommen oder nicht Februar 2022.

Und es ist wirklich nah. Es ist wirklich nah.

Die Russen landen auf dem Flugplatz Hostomel, und ihr Plan ist, dort zu landen, die Fallschirmjäger abzusetzen, die Spezialeinheiten abzusetzen, hineinzugehen, die Elite zusammenzutrommeln, sie zu entführen, sie wahrscheinlich auszurotten.

Und das ist Teil des Plans, die Stadt zu übernehmen.

Und sie kommen nach Hostomel, das nur etwa 35 Kilometer vom Zentrum Kiews entfernt ist.

30:01 So weit kommen sie am ersten Kriegstag.

Sie kommen so weit, aber die Ukrainer halten sie auf.

Es gibt eine schreckliche Schlacht um Hostomel und sie geht weiter, aber die Ukrainer halten sie auf.

Bucha, von dem Sie wahrscheinlich wegen der Gräueltaten gehört haben, und ich habe Bucha auch ganz kurz gesehen.

Es war auch sehr, das war auch irgendwie interessant, weil die Luftschuttsirenen in Bucha

losgingen und ich mit dem ukrainischen General zusammen war und er sagte: "Nun, wir können immer in den Keller der Kirche gehen, wenn überhaupt das passiert." Bucha ist im Grunde eine Schlafgemeinschaft.

Es ist ungefähr 28 Kilometer von Kiew entfernt.

Es ist ein Vorort.

Irpin, wo so viele Gebäude zerstört sind, ist wie ein wunderschöner Parkplatz, es ist ein wirklich schöner Ort.

Vielleicht möchten Sie, wenn Sie in die Welt hinausgehen und einen schönen Ort haben und fahren, pendeln möchten, der amerikanische Traum.

31:01 Wenn Sie das tun wollten, wäre Irpin ein wunderbarer Ort, um dorthin zu gehen.

Jetzt ist alles zerschossen, und es gibt einen riesigen Haufen verbrannter Autos, und dort wurde ein Gebäude nach dem anderen von russischen Panzern zerstört, als sie sich zurückzogen.

Das ist ungefähr 20 Kilometer von Kiew entfernt.

Und das Gleiche gilt für die andere Richtung über den Dnjepr nach Tschernihiw.

Die Russen sind Kiew sehr, sehr, sehr nahe gekommen.

Aber sie kamen nicht nach Kiew.

Sie haben diesen kleinen Unterschied nicht bemerkt, diese letzten 15 Meilen der physischen Geographie scheinen einen großen Unterschied zu machen.

Und die Art und Weise, wie Menschen auf den Krieg reagieren, hat auch viel damit zu tun, wie sie die sie umgebende Geographie verstehen.

So sagten zum Beispiel immer wieder Menschen, die in Kiew oder anderen Städten lebten, als der Krieg begann: "Ich sollte in die Dörfer gehen, ich sollte in die Vororte gehen." Das ist ein natürlicher Gedanke.

32:00 Zum Beispiel: "Sie werden nach Kiew kommen, ich sollte zu meiner Datscha gehen, ich sollte zu meiner Großmutter gehen, ich sollte zu meinem zweiten Haus gehen." Aber es waren tatsächlich die Dörfer, die immer wieder die Strafe auf sich nahmen.

Menschen aus Kiew gingen nach Bucha und Irpin, weil sie dachten, Bucha und Irpin seien sicherer als Kiew, was sich als falsch herausstellte.

Ein Freund von mir, der in der Nähe des Dnjepr lebt, der Dnjepr fließt durch Kiew.

Und so hat ein Freund von mir angenommen, die Russen würden bis zum Fluss kommen, und die Ukrainer würden dann die Brücken sprengen, und dann hat man nur noch eine Fluchtrichtung.

In solchen Momenten denkt man also räumlich.

Ich wollte an einen anderen Ort als Kyiv und Bucha und Irpin und Hostomel.

Ich wollte aus der Oblast Kiew herauskommen.

Und so bin ich mit einem Freund nach Tschernihiw gefahren, in die Oblast Tschernihiw, das im Grunde genau nach Norden liegt, ein bisschen östlich.

Tschernihiw ist eine faszinierende Stadt.

33:03 Wir werden darauf zurückkommen.

Es könnte auf einer Ihrer Karten gewesen sein.

Der Grund, warum es auf einer Ihrer Karten war, ist, dass es eine alte Stadt ist.

Es ist ungefähr 500 Jahre älter als Moskau.

Es ist schon sehr lange da. Es ist uralt.

Und es ist ein altes Zentrum auch der Gelehrsamkeit, der Theologie und der Gelehrsamkeit. Zusammen mit Kiew war es eines der beiden großen Zentren religiöser und allgemein

intellektueller Auseinandersetzungen in der heutigen Ukraine.

Und ein Grund, warum ich Tschernihiw im Kopf habe, ist, dass diese ganze Geschichte über Kiew und Moskau und dass alles ein Ort ist, eigentlich von einem Typen in Tschernihiw erfunden wurde.

Es wurde von einer Person erfunden.

Wie jetzt glauben wir alle daran.

Es hat diese unglaubliche Wirkung auf- Und der Grund, warum er es erfunden hat, hatte alles mit Geographie zu tun.

Oh, ich habe vergessen, seinen Namen auf das Blatt zu schreiben. Okay.

34:03

(Kreide klopfen) Also im Krieg, in den Kosakenkriegen des 17. Jahrhunderts, keine Sorge, wir werden dazu kommen, in den Kosakenkriegen des 17. Jahrhunderts, am Ende gibt es im Grunde eine Pattsituation dazwischen Polen, das polnisch-litauische Commonwealth und Moskau.

Und die Pattsituation wurde 1667 im Vertrag von Andrusovo kodifiziert.

Und gemäß diesem Vertrag sollte das Gebiet östlich des Dnjepr Russland sein und westlich des Dnjepr Polen.

Es war ein wenig unklar, was das für Kiew bedeutete, weil Kiew auf beiden Seiten war, aber schließlich wurde Kiew Teil von Moskau, unter seiner Kontrolle.

Und damit auch Tschernihiw.

Kiew und Tschernihiw, diese wichtigen Zentren der europäischen Wissenschaft und des Denkens, stehen nun plötzlich unter der Kontrolle von Moskau, das keine Zentren der Wissenschaft und des Denkens hat.

35:02

Und nein, das ist nur eine Tatsachenfeststellung.

Ich meine, es gibt damals keine Universitäten, keine Akademien in Moskau.

Lazar Baranovych war also ein sehr intelligenter Typ, einer der großen Theologen seiner Zeit, und es war wohl gewöhnt, einen gewissen persönlichen Einfluss zu genießen.

Und als Tschernihiw und Kiew unter Moskau fallen, spielt er mit.

Und sehen Sie, ob Ihnen ein Stück einfällt, das so gut ist wie dieses Stück.

Er sagt zu den anderen orthodoxen Geistlichen in Moskau: „Weißt du was? Wir sind eigentlich alle ein Land.“

Und die Geschichte Ihres Landes, die in Moskau, beginnt eigentlich in Kiew." Und das war eine Neuigkeit für die Menschen in Moskau.

Das war ihnen nicht eingefallen.

Das war damals nicht ihre eigene Geschichte.

Aber Baranovych sagte: "Ihre Geschichte beginnt eigentlich mit Kiew." Und natürlich, warum sagt er das? Denn das macht Kiew wirklich wichtig.

36:08

Denn plötzlich sind die Ukraine und Kiew und Tschernihiw nicht nur Orte, die von Moskau erobert wurden.

Es stellt sich heraus, dass sie der Beginn der Geschichte Moskaus sind.

Und das würdigt ihn, und es würdigt sein Kollegium, seine Schule, es würdigt Tschernihiw, es würdigt Kiew.

Das scheint ein ziemlich gutes Spiel zu sein.

Und es hat funktioniert. Eine Zeit lang funktionierte es.

Aber Sie können sich dann vorstellen, was als nächstes passiert.

Was als nächstes passiert, ist, sagen die russischen Geistlichen, dass sie die Geschichte schließlich selbst übernehmen.

Und sie sagen: "Ja, okay, das stimmt." Aber nach ein paar Generationen greifen sie alle Tricks auf, mit denen die Ukrainer argumentieren.

Sie lernen auch die Sprachen.

Sie fangen an, selbst die westliche religiöse Literatur zu lesen.

Sie lernen Theologie und Disputation kennen.

37:00 Und so nehmen sie das Argument und machen es zu ihrem eigenen.

Und dann, im 18. Jahrhundert, wird es zu einem säkularen Argument, nicht mehr zu einem religiösen Argument, sondern zu einem säkularen Argument.

Als das Russische Reich bis 1721 gegründet wurde, wird es aus diesem Grund Russisches Reich genannt.

Und wenn Russland im 19. Jahrhundert eine säkulare Geschichte von sich erfindet, dann ist es diese Geschichte.

Aber diese Geschichte geschah wegen dieses Typen, der, wenn er unter seinem Pferd ertrank, wie es die Leute damals taten.

Wenn ihm auf dem Weg zum Schreiben dieses Briefes etwas zugestoßen wäre, wäre diese Geschichte vielleicht nie entstanden.

Und dann würden wir vielleicht alle diesen Krieg ein bisschen besser analysieren, als wir es getan haben.

Und so versuche ich noch einmal darauf hinzuweisen, dass es tatsächlich sehr wichtig sein kann, wo sich eine bestimmte Person zu einer bestimmten Zeit und an einem bestimmten Ort befindet.

Als ob man Lazar Baranovych eigentlich nicht gegen jemand anderen eintauschen könnte. Er war nicht austauschbar.

Und diese Umstände, dass Tschernihiw zu diesem bestimmten Zeitpunkt unter Russland fiel, waren sehr spezifisch.

So wurde Tschernihiw selbst Anfang März bombardiert.

38:04 Mir wurde von den Einheimischen gesagt, ich habe das noch nicht selbst überprüft, aber der Typ, der die Bombenangriffe tatsächlich durchgeführt hat, ist selbst in Tschernihiw geboren, was die Frage aufwirft, wie man unterschiedliche Geschichten über den Ort glauben kann, an dem man sich befindet aus.

Als ich in den Trümmern war, war ich drin- Es gab einen wirklich schrecklichen Bombenangriff, der vier große Wohnhäuser in einem Viertel zerstörte oder teilweise zerstörte.

Und als ich dort mit Leuten sprach, fielen mir einige Dinge auf.

Wie, ich meine, genau wie dieser Ort für junge Leute, als ob da ein Kind war, das Bücher sammelte.

Er hatte eine Büchersammlung.

Und er fand ein iPhone in den Trümmern.

Als hätte er all diese Bücher und ein iPhone, und als er hinausging, sagte er zu mir: "Ich habe ein iPhone gefunden!" Das ist seine Kindheit.

Aber mir ist auch aufgefallen, dass man sich in diesen Apartmenthäusern nicht unbedingt kennt oder weiß, wer man ist.

39:02 Aber nach der Bombardierung wussten die Leute, wer der andere war, weil sie sich gegenseitig bei Dingen helfen mussten.

Und dann stellt sich heraus, wenn ein Gebäude zerstört wird, dass es eine Geschichte hat.

Einer der Gründe, warum Sie das wissen, ist, dass die gleiche Art von Bombenangriffen verschiedene Arten von Gebäuden auf unterschiedliche Weise zerstören wird.

So stellt sich heraus, dass Kommunalka aus der Sowjetzeit oder Gebäude aus der Sowjetzeit, die aus Modulen zusammengesetzt wurden, sehr anfällig für Bombenangriffe sind, während Gebäude nach den 1990er Jahren im Allgemeinen weniger anfällig sind.

Und Sie können buchstäblich sehen, dass es vor Ihren Augen funktioniert hat.

Oder anders gesagt, in diesem Gebäudekomplex, der zerstört wurde, stellt sich heraus, dass eines davon, wie sich herausstellt, etwas ist, was Sie niemals wissen müssten, aber es stellt sich heraus, dass eines von ihnen für Überlebende der Atomkatastrophe von Tschernobyl gebaut wurde .

Und so kamen sie alle herunter und bekamen dieses Gebäude, um von dort wegzuziehen, wo sie waren.

Aber diese Geschichte wäre ohne dieses andere Ereignis nie herausgekommen.

Als ich in die Vororte von Tschernihw ging, ich meine, in die umliegenden Dörfer, sprach ich mit einer Frau, die fünf russische Soldaten in ihrem Haus hatte, in ihrem Keller.

40:11 Und ich sagte: "Okay, das sind russische Soldaten, aber woher kamen sie eigentlich?" Waren sie Russen, oder waren sie einige- Und sie sagte: "Oh, sie waren aus Baschkirien und Tatarstan," und ich denke, einer von ihnen war vielleicht ein Russe aus Russland, er war aus Sibirien.

Und sie hatten eine Geographie.

Sie hatten die Vorstellung, dass die Ukraine Russland sei.

Aber es ist eine komische Art von Geographie, weil sie von so weit weg sind, sie sind in einigen Fällen Tausende von Kilometern entfernt.

Und da ist sie, und sie sprechen alle zusammen Russisch.

Und sie ist russische Muttersprachlerin.

Sie sprach Russisch mit mir.

Und sie sagen ihr, was Russland ist und dass sie in Russland ist.

Und das ist etwas sehr Seltsames, aber das ist ihre tiefe Geographie, und da ist etwas, das wirklich wichtig zu sein scheint.

41:00 Ich überlasse Ihnen das letzte Beispiel, an das Sie sicher schon gedacht haben, nämlich Kiew selbst.

Die Art und Weise, wie wir über Städte denken, hat also oft mit bestimmten Dingen zu tun, die in diesen Städten oder in diesen Vierteln passieren.

Wannsee mag Ihnen nichts bedeuten, aber in Wannsee wurde ein berühmter Plan zur Vernichtung der verbleibenden Juden Europas gemacht.

Es ist ein Teil von Berlin.

Und so kannst du nicht, wenn du das weißt, kannst du den Wannsee nicht hören und nicht daran denken.

Oder Vichy.

Vichy in Frankreich ist also, ich meine, dort gibt es gutes Sodawasser und alles, aber es ist eine Kurstadt, aber es ist auch der Ort, an dem die kollaborative Regierung während des Zweiten Weltkriegs ihre Hauptstadt hatte.

Und so meint Vichy das.

Das kann man Vichy nur schwer nehmen.

Ich würde vorschlagen, dass es in Kiew so etwas geben wird, aber im positiven Sinne, weil Selenskyj geblieben ist.

42:01 Wenn Selenskyj gegangen wäre, wären, glaube ich, viele Dinge anders, in der Welt und in unseren Köpfen und wahrscheinlich in dieser Klasse.

Aber er blieb, und ich denke, das lässt Kiew etwas anderes bedeuten, als es sonst gewesen

wäre.

Mit anderen Worten, ich versuche anzudeuten, dass diese tiefe Geographie, obwohl sie real ist, auch fungibel und veränderbar ist.

Es kann durch menschliches Handeln verändert werden.

Ich denke besonders an die Nacht, ein paar Nächte nach Kriegsbeginn, wo er das Selfie-Video gemacht hat, wo er sagte: „Präsidentenzahn“. "Ich bin da." Und dann fährt er fort: „Meine Berater sind hier.

Wir sind alle hier. Hier geht es uns gut.“ Und er widersprach der russischen Propaganda, die behauptet hatte, er sei geflohen. Das gehört dazu.

Aber er sagte auch: „Ich bin hier, ich werde bleiben. Ich versichere den Menschen.“ Und das ist nur mein letztes Beispiel dafür, dass Orte und Menschen vielleicht nicht so austauschbar sind.

Dass es sehr wichtig ist, dass, als er sagte: "Ich bin hier", die Gebäude hinter ihm Kiew waren und nicht Lemberg und nicht Warschau.

43:04 Dass jeder in Kiew, wenn er sagte: „Ich bin hier“, erkennen konnte, wo er in Kiew war.

Und dieses „Ich bin hier“ war auch der Gegenpol zu einer anderen tiefen Geografie.

Denn in dem Moment, als er das sagte, fielen in Kiew noch Bomben, die für ihn bestimmt waren.

Und es gab immer noch Gruppen von Attentätern, die sich auf Kiew zubewegten, oder eigentlich innerhalb der Stadt Kiew, die ihn töten sollten.

Und sie operierten unter einer anderen tiefen Geografie, einer tiefen Geografie, die in etwa so abläuft.

Und das bin ich nicht, ich muss das nicht erfinden, weil es das ist, was Putin 2021, 2022 gesagt hat, dass Russland und die Ukraine immer ein Ort waren, und die Leute, die sagen, dass die Ukraine ein anderer Ort ist, sie sind es irgendwie exotisch.

Sie kommen irgendwie von außen.

Sie sind Habsburger, sie sind Polen, sie sind Europäer, sie sind Amerikaner.

Und deshalb ist jeder, der sagt, dass es eine Ukraine gibt, an dieser Person etwas fehlerhaft.

44:04 Sie gehören nicht dorthin.

Sie müssen lediglich entfernt werden.

Und wir werden sie lexikalisch entfernen, indem wir sie Nazis oder was auch immer nennen.

Aber wir werden sie auch physisch entfernen.

Denn wenn wir sie physisch entfernen, wird der Rest des ukrainischen Volkes mit uns gehen, und der Krieg ist vorbei.

Das ist eine Art tiefe Geographie.

Und diese tiefe Geographie regte den Versuch an, Kiew einzunehmen und diese Person zu töten.

Ich hatte also viel Zeit, darüber nachzudenken, denn wenn Sie den Präsidenten besuchen, dauert es natürlich lange, bis Sie dort ankommen.

Denn sie führen dich hierher und sie führen dich dorthin, und dann wirst du nie wieder herauskommen.

Sie führen dich hierher, es ist alles dunkel und verwirrend, und es gibt viele Kontrollpunkte, und es gibt viele Barrieren und Dinge.

Und so bringt es dich zum Nachdenken, wie wichtig ist es eigentlich, dass diese Person genau hier ist, im Gegensatz zu einer anderen Person hier oder dieser Person, die woanders ist? Die tiefe Geographie ist also wichtig.

45:01 Das war der Punkt.

Aber auch die tiefe Geographie kann verändert werden.

Die tiefe Geographie kann durch Handeln und durch Erfahrung und durch Umbenennen verändert werden.

Und ich habe darüber nachgedacht, ich denke auch darüber nach.

Ich war bei dieser letzten Gegenoffensive in Charkiw dabei, als die Ukrainer fast ganz Charkiw zurückerobert haben.

Und das bedeutet natürlich, dass Oblast Charkiw heute etwas anderes bedeutet als noch vor ein paar Tagen.

Und für die Männer und Frauen, die an dieser Offensive beteiligt waren, wird es auch etwas anderes bedeuten.

Und die Tatsache, dass so viele Ukrainer während dieses Krieges aus schlechten Gründen umziehen mussten, 4 Millionen nach Russland deportiert wurden, weit über 10 Millionen eine westliche Grenze überquerten und zurückkamen, Menschen innerhalb des Landes, weit über die Hälfte der Bevölkerung ist umgezogen so oder so.

Und diese Bewegung ist mit dem Wechsel von Bedeutungen verbunden.

46:04 Und manchmal ist damit ein Bedeutungswandel im positiven Sinne verbunden.

Das ist nur der allerletzte Gedanke.

Aber ich war wirklich beeindruckt, ich meine, ich versuche nicht, eine glückliche Geschichte daraus zu machen, weil es natürlich keine glückliche Geschichte ist, aber ich war wirklich beeindruckt, wie die Leute über all diese Bewegung sprachen, ob es der Präsident selbst war, oder ob es einige der Soldaten waren, mit denen ich gesprochen habe, oder ob es einige der Leute in den Dörfern waren, mit denen ich gesprochen habe, wenn sie über all diese Bewegungen sprachen, hatten sie Interpretationen davon, die so in irgendwie zeigt, wer wir sind.

Die Tatsache, dass wir weggegangen sind und zurückgekommen sind, die Tatsache, dass wir in der Lage waren oder bereits – viele Menschen haben ihre Häuser bereits wieder aufgebaut, die Tatsache, dass wir wieder aufgebaut haben, die Tatsache, dass wir nach Charkiw zurückgekehrt sind, die Tatsache, dass Zelensky blieb, dass diese Dinge etwas über uns aussagen, darüber, wer wir sind.

Wir können gestoßen, wir können gezogen werden, aber wo wir am Ende stehen, sagt etwas über uns aus.

47:05 Dass wir uns dafür entschieden haben, diesen Krieg zu führen, dass wir uns entschieden haben, den Menschen zu helfen, die diesen Krieg führen, dass wir uns dafür entschieden haben, es irgendwie zu überstehen, sagt etwas über uns aus.

Und in diesem Sinne ist diese Sache, von der die Leute als die Bildung einer Nation sprechen, meiner Meinung nach nicht ganz richtig.

Die Nation war bereits da.

Aber wie die Menschen über ihre Nation denken, und insbesondere, was sie denken, dass es bedeutet, frei zu sein, und wofür es sich zu opfern lohnt, das kann man auch mit dem Weltraum in Verbindung bringen.

Tatsächlich denke ich, mein Punkt wäre, dass Sie es fast mit dem Weltraum verbinden müssen.

Es ist schwer vorstellbar, dass Menschen eine Geschichte über sich selbst haben, die Risiken und Werte beinhaltet, die nicht auch in gewisser Weise Raum beinhaltet.

Und da werde ich es lassen. Vielen Dank.